

Français en Suisse –
apprendre, enseigner, évaluer

Italiano in Svizzera –
imparare, insegnare, valutare

Deutsch in der Schweiz –
lernen, lehren, beurteilen



fide-Label

Selbsteinschätzung

für Kursanbieter

März 2025

Geschäftsstelle fide

Haslerstrasse 21

3008 Bern

031 351 12 12

label@fide-info.ch

www.fide-info.ch

Beta-Version

Inhalt

1 Hinweise zum Vorgehen	3
3 Grundprinzipien	10
4 Didaktik: Standards D	12
Standard D1 Ko-Konstruktion	12
Standard D2 Szenario-Ansatz	14
Standard D3 nachhaltiges Lernen	15
Standard D4 Evaluation	17
Standard D5 Sprachverwendung	19
Standard D6 Interkulturalität / Transkulturalität	21
3 Organisation: Standards O	22
Standard O1 Bedarfsanalyse	22
Standard O2 Angebotsentwicklung	23
Standard O4 Qualifizierung der Mitarbeitenden	25
Standard O5 Arbeitsumfeld	26
Standard O6 Infrastruktur und Lernumgebung	27
Standard O7 Verbesserung und Kommunikation der Angebotsqualität	28

1 Hinweise zum Vorgehen

Sie planen, das fide-Label für ein oder mehrere Kursangebote zu beantragen. Die Selbsteinschätzung dient Ihnen als Checkliste. Sie beurteilen damit, inwieweit Sie in Ihrem Kursangebot die Standards D und O des Qualitätskonzepts fide bereits umsetzen.

Die im Formular genannten Kriterien entsprechen den minimalen Anforderungen an die Umsetzung. Wenn Sie mehr als dies nachweisen können, entspricht das einer guten oder sogar sehr guten Umsetzung.

Das Ergebnis der Selbsteinschätzung dient Ihnen

- als Grundlage für den Antrag zum Erhalt des fide-Labels (vgl. Erklärung des fide-Label - Verfahrens, S.7-8): Sie beschreiben und dokumentieren die Umsetzung der Standards im betreffenden Kursangebot;
- als Grundlage für das Gespräch mit der fide-Label-Expertin resp. dem Experten anlässlich des Audits (vgl. Erklärung des fide-Label - Verfahrens, S.9-11): Sie erläutern Besonderheiten, geplante Massnahmen und spezifische Chancen und Herausforderungen in Bezug auf Ihr fide-Kursangebot.

→ **Sie reichen die Selbstevaluation nicht ein – nutzen Sie diese daher für eine realistische Selbsteinschätzung!**

Bitte beachten Sie: Ein guter Antrag ist nicht zwingend einer, der das Angebot als makellos erscheinen lässt. Dennoch ist der Anspruch des fide-Labels, dass jeder Standard in jedem Kursangebot mindestens in Ansätzen umgesetzt ist. Nur dann wird das fide-Label vergeben.

Die Selbsteinschätzung ist gelenkt, d. h. das Formular lädt sie ein, durch strukturierte, gezielte Fragestellungen und Inputs, über alle für einen erfolgreichen Antrag relevanten Aspekte nachzudenken:

- ⇒ Die **formalen Voraussetzungen**
- ⇒ Die verschiedenen **Standards** und woran **deren ansatzweise Umsetzung in der Praxis** erkennbar ist
- ⇒ Möglichkeiten, die **Umsetzung der Standards** im Antrag zum Erhalt des fide-Labels zu **belegen**

Selbstverständlich können Sie das Formular auch als Anregung nutzen, um die Selbstevaluation mit einem anderen, für Sie besser passenden Instrument durchzuführen.

Die Geschäftsstelle fide stellt Ihnen auch die Wegleitung zum Erhalt des fide-Labels für die Selbstevaluation zur Verfügung: Sie zeigt für jeden Standard auf,

- woran er erkennbar ist (Indikatoren)
- wie Sie seine Umsetzung dokumentieren können.

Wenn Sie bereits beim Ausfüllen des folgenden Formulars über Möglichkeiten nachdenken, die Umsetzung der fide-Prinzipien und Standards nachzuweisen, leisten Sie Vorarbeit für das Antragsdossier.

Für Fragen und Beratung steht Ihnen die Geschäftsstelle fide gerne zur Verfügung. Schreiben Sie eine E-Mail mit Ihrem Anliegen an label@fide-info.ch.

2 Formale Voraussetzungen

Bevor Sie sich im Detail mit den Qualitätsstandards fide beschäftigen, finden Sie hier noch ein paar grundsätzliche Hinweise. Diese unterstützen Sie dabei zu entscheiden, ob die Beantragung eines fide-Labels für Ihr/e Kursangebot/e ein sinnvoller Schritt ist, d. h.

1. ob die **formalen Voraussetzungen** für ein labelisierbares Kursangebot in Ihrem Fall erfüllt sind;
2. worauf Sie achten können, um den **Aufwand für den Antragsprozess** nicht unnötig zu erhöhen.

Formale Voraussetzungen

- Das Angebot entspricht der Definition eines fide-Label-**Kursangebots**, d. h. es basiert auf einem vollständigen spezifischen, nachvollziehbaren und realistischen **Angebotskonzept**.
- Es gibt einen **Kursanbieter**, dem das Kursangebot klar zugeordnet werden kann.
- Die Verantwortung für die Umsetzung der Prinzipien und Standards fide ist klar personengebunden (**andragogische Leitung**).

Im Folgenden finden Sie die entsprechenden Erläuterungen und Checklisten (vgl. auch das [Glossar für das Label - Verfahren](#)):

Kursangebot

Unter einem fide-Kursangebot werden ein oder mehrere Kurse verstanden, denen das gleiche fide-Angebotskonzept zugrunde liegt. Beispiele für verschiedene Kursangebote wären Deutsch am Arbeitsplatz, Französisch im Park, Deutsch intensiv, Integrationssprache auf dem Bau etc.

Die organisatorischen Rahmenbedingungen und Zuständigkeiten sind klar definiert: Ansprechperson(en) für Kursleitende, Verantwortung für die allfällige Entwicklung und Umsetzung des Konzepts, Art und Umsetzung der Qualitätssicherung, Infrastruktur, etc.

Angebotskonzept

Ein **Angebotskonzept legt fest, welche Rahmenbedingungen für ein Kursangebot einheitlich sind**. Darüber hinaus beschreibt es **allfällige Durchführungsvarianten**, z. B. durch verschiedene Kursleitungen, Durchführungsorte, Zielsprachen, Niveaus und branchenspezifische Ausrichtungen. **Das Angebotskonzept dient allen Akteuren zur Orientierung und zur Information, welche Aspekte wie umgesetzt werden müssen.**

Kursanbieter

«Der Kursanbieter» sind diejenigen Instanzen oder Akteure im Label-Verfahren, die das jeweilige Kursangebot institutionell oder organisatorisch verantworten:

- eine Institution
- ein Zusammenschluss von mehreren (kleinen) Institutionen, Strukturen oder Organisationen
- eine Gemeinde
- ein Organisationsbereich innerhalb einer grossen Institution
- eine kantonale Dienststelle
- etc.

Andragogische Leitung

Die andragogische Leitung ist die für die Umsetzung des Angebotskonzepts verantwortliche Person. Damit ist sie **für die einheitliche Umsetzung der Prinzipien und Standards fide** in allen Kursen, die dem fide-Kursangebot entsprechen **verantwortlich**.

Sie ist die zentrale Ansprechperson für die Kursleitenden, für die Geschäftsstelle fide und für die fide-Label-Expertin resp. den Experten pro fide-Kursangebot.

Checkliste

Was sind die ersten Schritte, wenn Sie beabsichtigen, einen Antrag für die Labelisierung Ihres Kursangebots zu stellen?

Entscheiden Sie, ob Ihr Angebot ein Kursangebot im Sinn des fide-Label-Verfahrens ist:

Der Kurs/die Kurse beruhen auf demselben Angebotskonzept, d. h. die einheitliche Umsetzung bezüglich der folgenden Aspekte ist gewährleistet – in diesem Fall müssen alle folgenden Aussagen mit „ja“ beantwortet werden können.

	JA	NEIN
Die Zielgruppe ist im Fall von mehreren Kursen für alle Kurse gleich.		
Die globalen Ziele/ Sprachhandlungskompetenzen sind für alle Kurse gleich.		

Die Inhaltsbereiche, die Handlungsfelder (falls definiert) sind für alle Kurse gleich.		
Die didaktischen Prinzipien und die Leitlinien für die methodische Gestaltung sind einheitlich.		
Der Kurs/die Kurse finden geographisch nicht unbedingt am selben Ort statt, jedoch in derselben Lernumgebung (z.B. im Park, in einem Unternehmen, in einer Sprachschule...) mit vergleichbarer Infrastruktur und vergleichbaren Lehr- und Lernsettings .		
Im Fall eines digitalen oder hybriden Kursangebots gibt es ein entsprechendes einheitliches Digitalkonzept.		
Für den Kurs/die Kurse gilt dasselbe Evaluationskonzept , d. h. die Form der Überprüfung der Zielerreichung sowie die Modalitäten der Kurs-/ Angebotsevaluation sind einheitlich.		
Der Kurs/die Kurse haben dasselbe Format (online/hybrid/in Präsenz).		
Der Kurs/die Kurse können auf die gleichen Ressourcen (Finanzierung, Betreuung, Ausstattung, etc.) zurückgreifen.		
Die Qualifikation der verschiedenen Kursleitenden ist vergleichbar.		
Die Anforderungen an die allenfalls verschiedenen Kursleitenden sind identisch .		
Der Kurs/die Kurse sind (an allen Durchführungsorten) klar identifizierbar (tragen z.B. denselben Namen) und sind klar profiliert , d.h. unterscheidbar von den anderen Angeboten/Produkten des Kursanbieters.		
Das Angebot/Angebotskonzept basiert auf den didaktischen Standards des Qualitätskonzepts fide und berücksichtigt die Empfehlungen des «Rahmencurriculums für die sprachliche Förderung von Migrantinnen und Migranten» .		

Stellen Sie sicher, dass alle relevanten Verantwortungsbereiche klar definiert und abgedeckt sind sowie, dass insbesondere die Funktion der andragogischen Leitung passend besetzt ist. In diesem Fall müssen alle folgenden Aussagen mit „ja“ beantwortet werden können.

	JA	NEIN
Wir beschäftigen eine Person, die die Funktion einer andragogischen Leitung im Sinne des fide-Label-Verfahrens innehat.		
Die Zuständigkeiten für die Konzeption, Evaluation und Qualitätssicherung sind klar definiert und für alle Kurse des Kursangebots gleich (z.B. Leitung Andragogik, Programmverantwortliche/r, Schuldirektion, usw.).		

Die andragogische Leitung gewährleistet, dass die Kursleitenden dieselbe / eine klar definierte Ansprechperson haben, die auch hospitiert, für methodisch/didaktische Fragen zur Verfügung steht, usw.		
Die andragogische Leitung sorgt für die fide-relevante Qualifizierung und Weiterbildung für die Kursleitenden.		
Die andragogische Leitung gewährleistet die Umsetzung eines Konzepts für Visitationen und evtl. Peer-Hospitationen.		
Die andragogische Leitung gewährleistet die Organisation und Durchführung eines (regelmässigen aber mindestens) jährlichen Austauschtreffens für Kursleitende.		
Die andragogische Leitung gewährleistet die Umsetzung aller organisationsbezogenen Aufgaben (Kommunikation des Angebots, Sicherstellung der nötigen Rahmenbedingungen, etc.).		
Die Funktion der andragogischen Leitung ist von einer Person besetzt, die das Zertifikat Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich hat oder nächstens haben wird.		
Die Verantwortung für die Umsetzung der Prinzipien und Standards fide, vgl. die folgenden Seiten dieses Dokuments, liegt klar bei einer Person.		

Wenn das Kursangebot auf viele **verschiedene Durchführungsorte** verteilt ist und **vor Ort von verschiedenen Angebotsverantwortlichen betreut** wird, ist die andragogische Leitung verantwortlich für die einheitliche Umsetzung des Angebotskonzepts auf Organisations- und Unterrichts-Ebene. In diesem Fall müssen alle folgenden Aussagen mit „ja“ beantwortet werden können.

	JA	NEIN
Die andragogische Leitung definiert die Aufgaben der verantwortlichen Personen an den Durchführungsorten.		
Die andragogische Leitung besucht die einzelnen Standorte/Durchführungsorte mindestens einmal jährlich.		
Die andragogische Leitung steht in engem Kontakt mit der Geschäftsführung und den Angebotsverantwortlichen an den einzelnen Durchführungsorten.		

Wenn Sie den Eindruck haben, dass Ihr Antrag das Grundangebot für das fide-Label (ein Kursangebot und eine andragogische Leitung) deutlich übertrifft, kontaktieren Sie die Geschäftsstelle fide, um die Struktur des Antrags im Detail zu besprechen.

Berücksichtigen Sie, dass die Gebühren für den Erhalt des Labels den Aufwand widerspiegeln und daher von der Anzahl der Kursangebote und der Anzahl andragogischer Leitungen abhängen.

Wägen Sie daher ab, ob es bei einem grossen Angebotsvolumen sinnvoll ist, die Hauptverantwortung für die Umsetzung des Qualitätskonzepts fide (zunächst) in die Hände **einer** andragogischen Leitung zu legen, die dann die primäre Ansprechperson für die fide Geschäftsstelle und die fide-Label-Expertin resp. den Experten ist.

Wenn Sie unsicher sind, ob die formalen Voraussetzungen angesichts bestimmter Besonderheiten in Ihrem Fall erfüllt sind, oder bei weiteren Fragen, Unsicherheiten oder Unklarheiten hilft die Geschäftsstelle fide gerne weiter: label@fide-info.ch.

3 Grundprinzipien

Das Qualitätskonzept fide basiert auf vier Grundprinzipien (vgl. dazu auch die Wegleitung zum Erhalt des fide-Labels und das Dokument Prinzipien und Standards):

- **Handlungsorientierung:**

Sprachlernende und Sprachverwendende als sozial Handelnde verstehen und sie zur kommunikativen Handlungsfähigkeit in real gegebenen Lebenssituationen befähigen.

- **Bedürfnis- und Bedarfsorientierung:**

Ziele und Inhalte des Unterrichts an den individuellen Kommunikationsbedürfnissen der Lernenden und am gesellschaftlichen Kommunikationsbedarf ausrichten.

- **Empowerment (Autonomisierung):**

Das Vertrauen der Lernenden in die eigene (schulische) Lernfähigkeit stärken; Lernstrategien und -techniken sowie Kommunikationsstrategien vermitteln, so dass sie die Lernenden für die erfolgreiche Aneignung und Verwendung der Zielsprache und die selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben nutzen können.

- **Wertschätzung**

Den Lernenden hinsichtlich ihrer Biographie, ihrer soziokulturellen Identität, ihres schulischen Hintergrundes und ihrer Lernwege wertschätzend begegnen.

Vielleicht beginnen Sie die Selbstevaluation mit einer Art Vogelflug über das Kursangebot:

Wo und wie sehen Sie die Grundprinzipien berücksichtigt: auf didaktischer Ebene, aber auch auf organisationsbezogener Ebene?

Was wissen Sie über die Handlungsfelder Ihrer Zielgruppe bzw. Ihrer Lernenden und inwieweit befähigt das Kursangebot die Lernenden, sich in diesen Handlungsfeldern kompetent zu bewegen?

Was trägt die Organisationsstruktur dazu bei, dass der Transfer in die Lebenswelt der Lernenden tatsächlich ein wesentlicher Bestandteil des didaktischen Konzepts ist/sein kann?

Wie vermittelt das Angebot zwischen individuellen Bedürfnissen und dem gesellschaftlichen Bedarf in der Schweiz: auf didaktischer, aber auch auf organisationsbezogener bzw. konzeptueller Ebene?

Welche Formen von Empowerment erkennen Sie, wenn Sie über das Kursangebot

und die an seiner Umsetzung beteiligten Personen nachdenken (Lernende, Kursleitende, andragogische Leitung/en, Geschäftsführung, etc.)

Wie zeigt sich im Kursangebot die Wertschätzung, die den verschiedenen Beteiligten entgegengebracht wird?

In den nächsten Kapiteln werden Sie - Standard für Standard - durch die fide-Standards geführt. Entscheiden Sie für jeden Standard, ob er in Ihrem Kursangebot mindestens teilweise erfüllt ist.

Die letzte Spalte lädt Sie dazu ein, über entsprechende Nachweise nachzudenken. Diese Überlegungen sind eine nützliche Grundlage für das Zusammenstellen des Antragsdossiers, in dem Sie die Umsetzung aller Standards D erläutern und entsprechend nachvollziehbar dokumentieren. Entsprechende Beispiele und Anregungen finden Sie in der Wegleitung zum Erhalt des fide-Labels.

4 Didaktik: Standards D

Standard D1 Ko-Konstruktion

Teilstandard	Spezifizierung
D1a Die Lernenden sind an der Festlegung der konkreten Lerninhalte und Lernziele beteiligt.	<p><i>Kursleitende fördern die Lernenden darin, eigene Erfahrungen und Interessen in Bezug auf das lebensweltbezogene Lernen und Verwenden der Zielsprache zu äussern und sich diesbezüglich konkrete Lernziele zu setzen.</i></p> <p><i>Gibt es durch das Angebotskonzept vorgegebene thematische Schwerpunkte wie z.B. Arbeitssuche, Berufsfelder..., so wird die Ko-Konstruktion im Rahmen derer berücksichtigt. Dies gilt ebenso für den Fall, dass der Sprachkurs lehrmittelbasiert stattfindet.</i></p>
D1b Die Lernenden werden in die Gestaltung des Lernprozesses einbezogen.	<p><i>Kursleitende unterstützen die Lernenden darin, ihre Erfahrungen, Interessen und Lernziele in die methodisch-didaktische Gestaltung des Lehr- und Lernprozesses einzubringen.</i></p>

Selbsteinschätzung

Minimale Anforderungen für die Erfüllung des Standards	Umsetzung des Standards			Mögliche Nachweise Bspw. Materialien aus dem Unterricht, Fotos, Audios, die Aufgaben oder Situationen aus dem Unterrichtsgeschehen dokumentieren, etc.
	ja	teilweise	nein	
Die Lernenden erhalten die Möglichkeit, innerhalb einer vorgegebenen Auswahl, die bedürfnis- und bedarfsgerecht getroffen wurde, Lernziele und/oder Lerninhalte und/oder Methoden zu priorisieren.				
Der Unterrichtsplan wird situativ an die Bedürfnisse der Lernenden oder aktuelle Gegebenheiten angepasst.				

Es handelt sich hier um die Formulierung von minimalen Anforderungen. Deshalb müssen zum Zeitpunkt des Audits die oben aufgeführten Anforderungen mit „ja“ beantwortet werden können, um das fide-Label zu erhalten.

Beta-Version

Standard D2 Szenario-Ansatz

Teilstandard	Spezifizierung
D2 Die im Unterricht bearbeiteten kommunikativen Aufgaben erscheinen im gesellschaftlichen Handlungszusammenhang, im Rahmen einer Abfolge von Handlungsschritten.	<p>Kursleitende stellen die Planung, Umsetzung und Evaluation des Lehr- und Lernprozesses auf die Grundlage von Szenarien als Abfolge von Handlungsschritten. Sie erarbeiten und visualisieren diese gemeinsam mit den Lernenden.</p> <p>Im Rahmen dieser Handlungsschritte können nebst sprachlichen Kompetenzen auch strategische Kompetenzen sowie Kompetenzen in den Bereichen IKT und Alltagsmathematik vorausgesetzt/erforderlich sein und/oder gefördert werden.</p>

Selbsteinschätzung

Minimale Anforderungen für die Erfüllung des Standards	Umsetzung des Standards			Mögliche Nachweise Bspw. Materialien aus dem Unterricht, Fotos, Audios, die Aufgaben oder Situationen aus dem Unterrichtsgeschehen dokumentieren, etc.
	ja	teilweise	nein	
Der Unterricht und das Lernziel/die Lernziele nehmen punktuell auf ein visualisiertes Szenario (mindestens im Sinn eines vorgegebenen Handlungsablaufs) Bezug.				
Die Kursleitung lädt die Lernenden dazu ein, Rückmeldungen oder Fragen zum vorgegebenen Szenario zu äussern.				
Für das Szenario oder einen Handlungsschritt relevante strategische oder nichtsprachliche Kompetenzen werden mindestens vereinzelt erwähnt.				

Es handelt sich hier um die Formulierung von minimalen Anforderungen. Deshalb müssen zum Zeitpunkt des Audits die oben aufgeführten Anforderungen mit „ja“ beantwortet werden können, um das fide-Label zu erhalten.

Standard D3 Nachhaltiges Lernen

Teilstandard	Spezifizierung
D3a Die Lernmaterialien und Lernergebnisse werden auf eine Art und Weise gesammelt, die individuelles, nachhaltiges Lernen ermöglicht.	<p><i>Kursleitende leiten die Lernenden an, ihre Lernmaterialien und Lernergebnisse in einer individuellen Lerndokumentation anzulegen, die auch für den Transfer in den Alltag nützlich ist. Sie räumen dafür genügend Zeit im Unterricht ein.</i></p> <p><i>Kursleitende unterstützen und fördern die Lernenden darin, ihre Lerndokumentationen für die Reflexion des individuellen Lernweges und die Einschätzung der persönlichen Lernfortschritte beizuziehen.</i></p> <p><i>Kursleitende unterstützen ihre Lernenden darin, für sie relevante Informationen in der Lerndokumentation wiederzufinden.</i></p>
D3b Verschiedene Lerntechniken und Strategien werden im Unterricht thematisiert und umgesetzt.	<i>Kursleitende führen die Lernenden schrittweise an verschiedene (analoge und/oder digitale) Lerntechniken heran. Sie unterstützen die Lernenden dabei, individuell ihre persönlich optimalen Lernstrategien zu entwickeln und auch langfristig autonom, über den Kurs hinaus, zu nutzen.</i>

Selbsteinschätzung

Minimale Anforderungen für die Erfüllung des Standards	Umsetzung des Standards			Mögliche Nachweise Bspw. Materialien aus dem Unterricht, Fotos, Audios, die Aufgaben oder Situationen aus dem Unterrichtsgeschehen dokumentieren, etc.
	ja	teilweise	nein	
Die Lernenden haben eine Lerndokumentation.				
Die Kursleitung weist die Lernenden darauf hin, dass sie die Lerndokumentation für die Reflexion des Lernprozesses benutzen könnten.				
„Lernen lernen“ (Lernstrategien und -techniken) wird sporadisch thematisiert.				
Von der Kursleitung wird mindestens sporadisch erwähnt, dass eine (Haus-)Aufgabe so oder so angegangen werden könnte.				

Minimale Anforderungen für die Erfüllung des Standards	Umsetzung des Standards			Mögliche Nachweise Bspw. Materialien aus dem Unterricht, Fotos, Audios, die Aufgaben oder Situationen aus dem Unterrichtsgeschehen dokumentieren, etc.
	ja	teilweise	nein	
Verschiedene mögliche Lernwege werden mindestens beiläufig erwähnt.				

Es handelt sich hier um die Formulierung von minimalen Anforderungen. Deshalb müssen zum Zeitpunkt des Audits die oben aufgeführten Anforderungen mit „ja“ beantwortet werden können, um das fide-Label zu erhalten.

Beta-Version

Standard D4 Evaluation

Teilstandard	Spezifizierung
D4a Die Lernenden äussern sich über die Bedeutung, die die bearbeiteten kommunikativen Aufgaben und sprachlichen Aktivitäten für sie haben.	<i>Kursleitende ermöglichen den Lernenden – und unterstützen sie darin – Aussagen über die Verwendung und den Nutzen der gelernten Kommunikationsmittel im eigenen Lebensalltag zu machen.</i>
D4b Die Lernenden reflektieren ihren Lernerfolg mit Hilfe von regelmässigen Rückmeldungen ihrer Kursleitung, und sie äussern sich darüber, wie gut sie die bearbeiteten Kommunikationsmittel aufnehmen konnten und aktiv verwenden können.	<p><i>Kursleitende schaffen Gelegenheiten, bei denen sich die Lernenden über ihren Lernerfolg äussern können (Selbsteinschätzung) bzw. dazu Rückmeldungen von der Kursleitung (Fremdeinschätzung) oder von Mitlernenden (Peerbeurteilung) erhalten.</i></p> <p><i>Dazu schaffen Kursleitende systematisch formative Beurteilungsanlässe. Sie betten diese in die Handlungsschritte der bearbeiteten Szenarien ein.</i></p> <p><i>Kursleitende nutzen die Beurteilungsergebnisse zusammen mit den Lernenden für die Weiterplanung des Lehr- und Lernprozesses.</i></p>

Selbsteinschätzung

Minimale Anforderungen für die Erfüllung des Standards	Umsetzung des Standards			Mögliche Nachweise Bspw. Materialien aus dem Unterricht, Fotos, Audios, die Aufgaben oder Situationen aus dem Unterrichtsgeschehen dokumentieren, etc.
	ja	teilweise	nein	
Die Lernenden werden gelegentlich gefragt, ob die gelernten Kommunikationsmittel für ihren Alltag nützlich sind.				
Die Kursleitung fragt die Lernenden mindestens allgemein, wie der Unterricht für sie war.				
Es gibt vereinzelte Momente von Selbst- oder Fremdevaluation des Lernerfolgs.				

Minimale Anforderungen für die Erfüllung des Standards	Umsetzung des Standards			Mögliche Nachweise Bspw. Materialien aus dem Unterricht, Fotos, Audios, die Aufgaben oder Situationen aus dem Unterrichtsgeschehen dokumentieren, etc.
	ja	teilweise	nein	
Es finden vereinzelt Beurteilungsanlässe statt.				
Die Beurteilungsanlässe stehen in nachvollziehbarem Bezug zum Szenario.				
Ergebnisse von Evaluationen werden mindestens gelegentlich festgehalten.				

Es handelt sich hier um die Formulierung von minimalen Anforderungen. Deshalb müssen zum Zeitpunkt des Audits die oben aufgeführten Anforderungen mit „ja“ beantwortet werden können, um das fide-Label zu erhalten.

Beta-Version

Standard D5 Sprachverwendung

Teilstandard	Spezifizierung
<p>D5a Die Lernenden wenden die erarbeiteten sprachlichen Mittel im Unterricht praxisbezogen in Kommunikationssituationen an, die direkt auf ihre Lebenswelt ausgerichtet sind.</p> <p>Die kommunikative Handlungskompetenz steht im Unterricht im Mittelpunkt.</p>	<p><i>Kursleitende verschaffen den Lernenden im Unterricht ausgiebig Raum, sprachlich selbst aktiv zu sein. Sie ermöglichen ihnen und unterstützen sie darin, die Zielsprache im Unterricht sowohl rezeptiv (Hören, Lesen) wie produktiv bzw. interaktiv (Sprechen, Schreiben) in kommunikativen Aufgaben, die in lebensweltbezogene Szenarien eingebunden sind, aktiv zu verwenden.</i></p> <p><i>Kursleitende gehen dabei binnendifferenzierend vor. Sie berücksichtigen dazu die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Ziele der Lernenden.</i></p>
<p>D5b Lexikalische Mittel werden stärker gewichtet als Erklärungen zur Grammatik; letztere erleichtern den Lernenden die direkte Verwendung der bearbeiteten Kommunikationsmittel.</p>	<p><i>Kursleitende fördern im Rahmen der bearbeiteten Handlungsschritte und kommunikativen Aufgaben eines Szenarios das lexikalische Lernen. Sie legen dabei Gewicht auf das Erschliessen, Aneignen und Abrufen sprachlicher Mittel, wie dialogische Redemittel, Textbausteine, Mehrwortheiten («Chunks») oder einzelne Vokabeln.</i></p> <p><i>Kursleitende richten Erklärungen zur Grammatik gezielt auf sprachliche Formen, die für die Bewältigung der Handlungsschritte und kommunikativen Aufgaben eines Szenarios notwendig und hilfreich sind.</i></p>
<p>D5c Die Lernenden verwenden bei der Bewältigung von kommunikativen Situationen hilfreiche Strategien.</p>	<p><i>Kursleitende unterstützen die Lernenden darin, vielfältige Strategien (z.B. Planungsstrategien, sprachliche und non-verbale Kompensationsstrategien, Interaktionsstrategien) zur besseren Bewältigung von kommunikativen Aufgaben zu entwickeln und bewusst einzusetzen.</i></p>

Selbsteinschätzung

Minimale Anforderungen für die Erfüllung des Standards	Umsetzung des Standards			Mögliche Nachweise Bspw. Materialien aus dem Unterricht, Fotos, Audios, die Aufgaben oder Situationen aus dem Unterrichtsgeschehen dokumentieren, etc.
	ja	teilweise	nein	
Die Kursleitung räumt Zeit ein, damit die Lernenden verschiedene kommunikative Kompetenzen einüben können. Dabei ist der Bezug zum Szenario oder zur Alltagsrealität wenigstens teilweise präsent.				
Binnendifferenzierung wird wenigstens abstrakt und allgemein angeboten.				
Vorgegebene Wortschatz- und Redemittelsammlungen werden von oder mit den Lernenden ergänzt und verwendet.				
Die Kursleitung entscheidet, welche grammatikalischen Phänomene im Zusammenhang mit dem bearbeiteten Szenario relevant sind, und führt diese ein. Sie lässt die Lernenden Übungen dazu lösen, wobei der Bezug der Übungen zum Szenario mindestens ansatzweise ersichtlich bzw. für die Lernenden transparent ist.				
Kommunikationsrelevante Strategien werden sporadisch thematisiert.				

Es handelt sich hier um die Formulierung von minimalen Anforderungen. Deshalb müssen zum Zeitpunkt des Audits die oben aufgeführten Anforderungen mit „ja“ beantwortet werden können, um das fide-Label zu erhalten.

Standard D6 Interkulturalität / Transkulturalität

Teilstandard	Spezifizierung
D6 Der Unterricht ist interkulturell / transkulturell ausgerichtet.	<p><i>Kursleitende unterstützen die Lernenden beim Aufbau einer soziokulturellen Orientierung, die für die sprachlich-kommunikative Handlungsfähigkeit im gesellschaftlichen Alltag hilfreich ist.</i></p> <p><i>Kursleitende ermöglichen den Lernenden, Kenntnisse, Erfahrungen, Einstellungen und Ansichten, die sie über ihre Lebenswelt gewonnen haben, zu versprachlichen, zu teilen und reflektieren.</i></p> <p><i>Kursleitende fördern die inter- und transkulturelle Kompetenz der Lernenden durch geeignete Aktivitäten.</i></p> <p><i>Kursleitende ermöglichen Austausch über unterschiedliche Lehr- und Lernverständnisse und dazugehörige Rollenbilder.</i></p>

Selbsteinschätzung

Minimale Anforderungen für die Erfüllung des Standards	Umsetzung des Standards			Mögliche Nachweise Bspw. Materialien aus dem Unterricht, Fotos, Audios, die Aufgaben oder Situationen aus dem Unterrichtsgeschehen dokumentieren, etc.
	ja	teilweise	nein	
Die Lernenden werden in ihrer soziokulturellen Orientierung punktuell oder bei offensichtlichem Bedarf unterstützt. .				
Aspekte kultureller Identität und Zuschreibung sind situativ thematisch.				
Die Erstsprachen der Lernenden werden im Unterricht gelegentlich beigezogen.				
Lebenserfahrungen der Lernenden werden punktuell abgeholt oder abgefragt.				
Kontroverse Positionen oder Werthaltungen von Lernenden werden gelten gelassen.				
Unterschiedliche Lehr- und Lernverständnisse und dazugehörige Rollenverständnisse werden aufgezeigt.				

Es handelt sich hier um die Formulierung von minimalen Anforderungen. Deshalb müssen zum Zeitpunkt des Audits die oben aufgeführten Anforderungen mit „ja“ beantwortet werden können, um das fide-Label zu erhalten.

3 Organisation: Standards O

Standard O1 Bedarfsanalyse

Teilstandard	Spezifizierung
O1 Ein Prozess zur Analyse des Bedarfs an Sprachförderangeboten für erwachsene Migrantinnen und Migranten ist im Rahmen der gegebenen Ressourcen in die Wege geleitet.	<p>Die Analyse bezieht sich auf</p> <ul style="list-style-type: none"> - den integrationsrelevanten Bedarf an Sprachförderangeboten - auf das lokal und/oder regional zu erreichende Zielpublikum - auf die voraussichtlich zu erwartenden Kursteilnehmenden

Selbsteinschätzung

Minimale Anforderungen für die Erfüllung des Standards	Umsetzung des Standards			Mögliche Nachweise Bspw. Materialien aus dem Unterricht, Fotos, Audios, die Aufgaben oder Situationen aus dem Unterrichtsgeschehen dokumentieren, etc.
	ja	teilweise	nein	
Es findet mindestens sporadisch eine (informelle) Analyse des Bedarfs an Sprachförderangeboten statt.				
Es werden benennbare Kriterien für die Analyse berücksichtigt.				

Es handelt sich hier um die Formulierung von minimalen Anforderungen. Deshalb müssen zum Zeitpunkt des Audits die oben aufgeführten Anforderungen mit „ja“ beantwortet werden können, um das fide-Label zu erhalten.

Standard O2 Angebotsentwicklung

Teilstandard	Spezifizierung
O2a Das Sprachförderangebot wird auf der Basis der Bedarfsanalyse in Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren entwickelt.	<i>In die Entwicklung involviert sind</i> - die auftraggebenden Instanzen - das Netzwerk der regionalen Kursanbieter
O2b Das Angebotskonzept basiert didaktisch auf den Standards D des Qualitätskonzepts fide und berücksichtigt die Empfehlungen des «Rahmencurriculums für die sprachliche Förderung von Migrantinnen und Migranten».	<i>Die Empfehlungen des Rahmencurriculums werden insbesondere bezüglich Bildung von Kursgruppen sowie Ziele und Inhalte der Förderung erwachsener Migrantinnen und Migranten in der Zweitsprache berücksichtigt.</i>

Selbsteinschätzung

Minimale Anforderungen für die Erfüllung des Standards	Umsetzung des Standards			Mögliche Nachweise Bspw. Materialien aus dem Unterricht, Fotos, Audios, die Aufgaben oder Situationen aus dem Unterrichtsgeschehen dokumentieren, etc.
	ja	teilweise	nein	
Die Ergebnisse der Bedarfsanalyse und entsprechende (mögliche) Angebotsentwicklungen können genannt werden.				
Konkret umgesetzte oder aktuell geplante Angebotsentwicklungen können umrissen werden.				
Die für die Entwicklung des Angebots relevantesten allfälligen Kooperationspartnerschaften sind identifiziert.				
Im Konzept sind die Bezüge zu den Standards D des Qualitätskonzepts fide und zum Rahmencurriculum mindestens vereinzelt oder implizit ersichtlich.				

Es handelt sich hier um die Formulierung von minimalen Anforderungen. Deshalb müssen zum Zeitpunkt des Audits die oben aufgeführten Anforderungen mit „ja“ beantwortet werden können, um das fide-Label zu erhalten.

Standard O3 Information vor der Einteilung in das Kursangebot

Teilstandard	Spezifizierung
O3a Ein Einstufungsgespräch bzw. -verfahren ermöglicht, Informationen über die individuellen Bedürfnisse und Ziele sowie die Ressourcen der Kursteilnehmenden zu erhalten.	Das Verfahren ermöglicht, folgende Ressourcen der Kursteilnehmenden zu erkennen: <ul style="list-style-type: none"> - den Grad der Alphabetisierung - die sprachlichen Ressourcen (Erstsprache, allenfalls Mehrsprachigkeit) - den schulischen und beruflichen Hintergrund
O3b Das Einstufungsgespräch bzw. -verfahren ermöglicht eine Einschätzung der individuellen mündlichen und schriftlichen Sprachverwendungskompetenzen der Kursteilnehmenden.	Die Einschätzung erlaubt, das Niveau der mündlichen und schriftlichen Zielsprachkompetenzen auf den GER-Stufen A1, A2, B1 zu erfassen.
O3c Die Kursteilnehmenden erhalten rechtzeitig die wichtigsten Informationen zum Kurs.	Die Informationen umfassen u.a. Angaben zum Kursformat, zu Kurszeiten und dem Kursort, zu ggf. mitzubringenden Materialien und zu der Methodik.

Selbsteinschätzung

Minimale Anforderungen für die Erfüllung des Standards	Umsetzung des Standards			Mögliche Nachweise Bspw. Materialien aus dem Unterricht, Fotos, Audios, die Aufgaben oder Situationen aus dem Unterrichtsgeschehen dokumentieren, etc.
	ja	teilweise	nein	
Das Einstufungsverfahren basiert (auch) auf den mündlichen Sprachkompetenzen.				
Individuelle Ziele und/oder Bedürfnisse werden wenigstens pauschal schriftlich abgefragt.				
Die interessierten Personen erhalten vor Kursbeginn die wichtigsten, weitgehend aktuellen Informationen zum Kurs.				

Es handelt sich hier um die Formulierung von minimalen Anforderungen. Deshalb müssen zum Zeitpunkt des Audits die oben aufgeführten Anforderungen mit „ja“ beantwortet werden können, um das fide-Label zu erhalten.

Standard O4 Qualifizierung der Mitarbeitenden

Teilstandard	Spezifizierung
O4a Kursleitende und andragogische Verantwortliche verfügen über eine Qualifizierung und Kompetenzen, die für die didaktisch-methodische Umsetzung des fide-Ansatzes notwendig sind.	<p><i>Kursleitende und andragogische Verantwortliche verfügen über ausgewiesene Kompetenzen in den Bereichen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Erwachsenenbildung</i> - <i>Zweitsprachförderung erwachsener Migrantinnen und Migranten</i> - <i>Migration und Interkulturalität</i> - <i>szenariobasierter Unterricht nach den fide-Prinzipien</i> <p><i>Das Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» ist keine Voraussetzung für den Eintritt in das Label-Verfahren, aber es wird erwartet, dass die Mitarbeitenden es schnellstmöglich erwerben.</i></p>
O4b Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden wird unterstützt und gefördert.	<i>Der Nachweis der o.g. Kompetenzen sowie eine kontinuierliche Weiterbildung ist einem Personal-Entwicklungsplan terminiert.</i>

Selbsteinschätzung

Minimale Anforderungen für die Erfüllung des Standards	Umsetzung des Standards			Mögliche Nachweise Bspw. Materialien aus dem Unterricht, Fotos, Audios, die Aufgaben oder Situationen aus dem Unterrichtsgeschehen dokumentieren, etc.
	ja	teilweise	nein	
Eine Mehrheit der Kursleitenden verfügt über das Zertifikat, und die fide-relevante Qualifizierung der anderen Kursleitenden ist konkret geplant.				
Es ist ersichtlich, dass die Kursleitenden nützliches Feedback zum Unterricht erhalten.				
Ein Personalentwicklungsplan ist vorhanden, der in Bezug auf die faktische fide-relevante Weiterbildung wenigstens teilweise aussagekräftig ist.				

Es handelt sich hier um die Formulierung von minimalen Anforderungen. Deshalb müssen zum Zeitpunkt des Audits die oben aufgeführten Anforderungen mit „ja“ beantwortet werden können, um das fide-Label zu erhalten.

Standard O5 Arbeitsumfeld

Standard	Spezifizierung
O5a Die Planung der zeitlichen, finanziellen, materiellen und personellen Ressourcen ermöglicht es den involvierten Akteuren, den fide Qualitätsstandards im Rahmen ihrer Zuständigkeiten zu genügen.	<i>Andragogische Verantwortliche, Produkt- und Angebotsleitende, die Institutionsleitung stellen Rahmenbedingungen her, die die Kursleitenden in der Wahrnehmung und Umsetzung ihrer Aufgaben unterstützen.</i> <i>Sie stellen durch ein funktionierendes Qualitätsmanagement die Umsetzung der fide Qualitätsstandards sicher.</i>
O5b Es liegen Dokumente vor, die es den Mitarbeitenden erlauben, ihre Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen zu kennen und wahrzunehmen.	<i>Entsprechende Dokumente sind z.B.</i> - <i>Stellenprofile</i> - <i>Funktionsbeschreibungen mit Angaben zu Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen</i>

Selbsteinschätzung

Minimale Anforderungen für die Erfüllung des Standards	Umsetzung des Standards			Mögliche Nachweise Bspw. Materialien aus dem Unterricht, Fotos, Audios, die Aufgaben oder Situationen aus dem Unterrichtsgeschehen dokumentieren, etc.
	ja	teilweise	nein	
Angebotsrelevante materielle und personelle Ressourcen sind verfügbar und nachgewiesen.				
fide-relevante Anliegen und Fragen der Kursleitenden können mindestens teilweise situativ und einigermassen zeitnah aufgefangen und bearbeitet werden.				
Relevante Dokumente sind verfügbar, aktuell und aussagekräftig. Deren Bezug zum Unterricht nach fide-Prinzipien ist wenigstens teilweise ersichtlich.				

Es handelt sich hier um die Formulierung von minimalen Anforderungen. Deshalb müssen zum Zeitpunkt des Audits die oben aufgeführten Anforderungen mit „ja“ beantwortet werden können, um das fide-Label zu erhalten.

Standard O6 Infrastruktur und Lernumgebung

Teilstandard	Spezifizierung
O6a Infrastruktur und Räumlichkeiten	<i>An allen Standorten erlaubt die vorhandene Infrastruktur nachweislich Visualisierungen verschiedener Art, Wechsel von Sozialformen und eine angemessene Lernatmosphäre im Sinne der fide Standards D.</i>
O6b Digitale oder hybride Angebotsformate	<p><i>Falls (teilweise) digitale und/oder hybride Angebotsformate vorhanden sind, liegen jeweils schlüssige Konzepte vor, die darlegen</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <i>1. welche Teile des Unterrichts synchron/ asynchron, digital/hybrid/analog stattfinden</i> <i>2. wie das digitale Klassenzimmer organisiert ist</i> <i>3. wie der Zugang der Lernenden zum virtuellen Klassenzimmer und den Lernmaterialien erfolgt und gesichert ist (auch in Bezug auf den Datenschutz)</i> <i>4. wie die Lernenden ggf. an den Gebrauch der technischen Hilfsmittel herangeführt werden</i> <i>5. wie die individuelle Begleitung und die Unterstützung (auch technische) der Lernenden und der Kursleitenden auch in digitalen bzw. hybriden Formaten gewährleistet wird</i> <i>6. wie die verschiedenen fide Standards D in digitalen und hybriden Formaten umgesetzt werden.</i>

Selbsteinschätzung

Minimale Anforderungen für die Erfüllung des Standards	Umsetzung des Standards			Mögliche Nachweise Bspw. Materialien aus dem Unterricht, Fotos, Audios, die Aufgaben oder Situationen aus dem Unterrichtsgeschehen dokumentieren, etc.
	ja	teilweise	nein	
Ein Nachweis bzgl. der Funktionalität der Infrastruktur und Räumlichkeiten ist nicht vorhanden, aber das beim Audit punktuell ersichtliche Beispiel entspricht den Anforderungen.				
Das allfällige Konzept für digitale und / oder hybride Angebotsformate erfüllt die Kriterien teilweise.				

Es handelt sich hier um die Formulierung von minimalen Anforderungen. Deshalb müssen zum Zeitpunkt des Audits die oben aufgeführten Anforderungen mit „ja“ beantwortet werden können, um das fide-Label zu erhalten.

Standard O7 Verbesserung und Kommunikation der Angebotsqualität

Teilstandard	Spezifizierung
<p>O7a Die Institution besitzt geeignete Instrumente, die es ihr erlauben, die Angebotsqualität systematisch zu analysieren und bei Bedarf zu verbessern.</p>	<p><i>Geeignete Instrumente sind solche, die Stärken und Schwächen analysieren sowie Entwicklungsmöglichkeiten und Präventivmassnahmen bestimmen lassen.</i></p>
<p>O7b Die Wirksamkeit des Angebots wird evaluiert und kontinuierlich verbessert, wobei die Institution sowohl das Vorgehen wie auch die fokussierten Aspekte der Evaluation und deren Ergebnisse dokumentiert.</p>	<p><i>Die Evaluation berücksichtigt u.a. folgende Aspekte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Rückmeldungen der Kursleitenden zur Umsetzung des Angebots</i> - <i>Evtl. vorhandene Lernergebnisse und/oder die Zufriedenheit der Kursteilnehmenden</i> - <i>die Zufriedenheit der auftraggebenden Instanzen</i> <p><i>Sie stellt damit sicher, dass das Sprachförderangebot folgenden Bedürfnissen und Anforderungen entspricht:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>den Bedürfnissen des Zielpublikums</i> - <i>den Bedürfnissen der auftraggebenden Instanzen</i> - <i>den Qualitätsstandards fide</i> - <i>den Anforderungen der Institution</i>
<p>O7c Die Institution kommuniziert die Ergebnisse der Evaluation der Angebotsqualität und -wirksamkeit intern und extern und nutzt sie zur kontinuierlichen Optimierung des Angebots.</p>	<p><i>Die Institution legt geeignete Mittel für die Kommunikation der Ergebnisse der Evaluation fest. Die Kommunikationsmittel entsprechen den Anforderungen der auftraggebenden Instanzen. Sie ermöglichen diesen, eigene Berichte zu schreiben und bieten ihnen eine Grundlage, um Entscheidungen bezüglich der Ausrichtung des regionalen Sprachförderdispositivs zu treffen.</i></p>

Selbsteinschätzung

Minimale Anforderungen für die Erfüllung des Standards	Umsetzung des Standards			Mögliche Nachweise Bspw. Materialien aus dem Unterricht, Fotos, Audios, die Aufgaben oder Situationen aus dem Unterrichtsgeschehen dokumentieren, etc.
	ja	teilweise	nein	
Es sind Dokumente verfügbar, die darauf schliessen lassen, dass Analysen der Angebotsqualität stattfinden: Beurteilungsraster, vereinzelt Dokumentationen, Formulare, etc.				
Der Bezug der Evaluation zu fide-relevanten Kriterien ist mindestens implizit ersichtlich.				
Es können mindestens hypothetisch evaluationsbasierte Massnahmen zur Optimierung genannt werden.				
Reale oder erhoffte Wirkungen der Angebotsentwicklung können umrissen werden.				

Es handelt sich hier um die Formulierung von minimalen Anforderungen. Deshalb müssen zum Zeitpunkt des Audits die oben aufgeführten Anforderungen mit „ja“ beantwortet werden können, um das fide-Label zu erhalten.